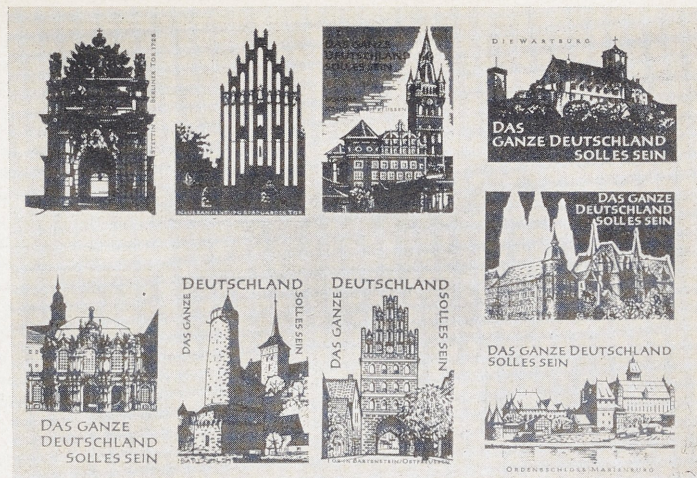




In England, Briefmarken mit Burgen



Briefverschlusmarken erinnern an das abgetrennte Deutschland

## Anregungen von außerhalb

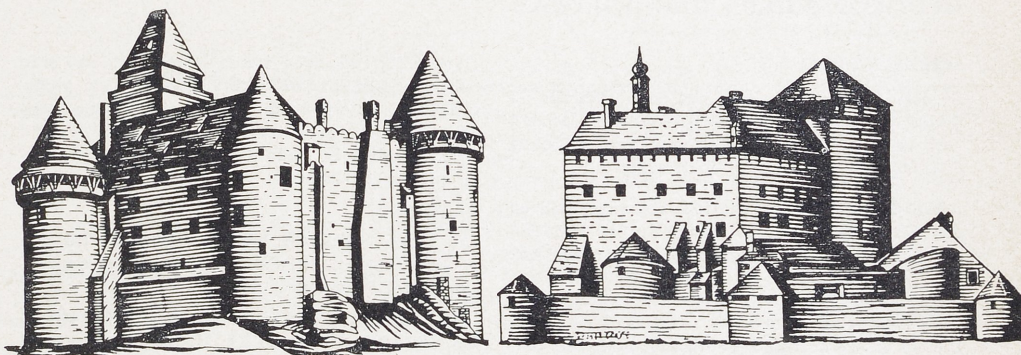
Zur Förderung des allgemeinen Interesses an der Erhaltung der historischen Wehrbauten in England wurde im Jahre 1955 ein Satz von 4 Briefmarken mit Darstellungen englischer Burgen herausgegeben, die wir dank des Entgegenkommens des „Postal Services Departement, London“ wenigstens in Schwarz-Weiß-Darstellung zeigen können:

2s. 6c, zeigt Carrickfergus Castle, Northern Ireland, 5s. 0d, zeigt Caernar von Castle, Wales, 10s. 0d, zeigt Edinburgh Castle, Scotland, £1 0s. zeigt Windsor Castle, England.

Von vielen Seiten wird bei der Deutschen Burgenvereinigung angeregt, daß von der Bundespost einmal eine Briefmarken-Serie „Deutsche Burgen“ herausgeben werden möge. Dafür wäre die vorstehende Serie aus England ein gutes Beispiel. Und besser wie die vom „Büro Bonner Berichte“ gedruckte Serie von Briefverschlusmarken mit Bildern aus Mittel- und Ostdeutschland — so anerkennenswert die Ausgabe an sich und die Aufnahme von Wehrbauten und Schlössern in die Serie als Anruf und Werbung für die Erhaltung dieser und anderer historischer Baudenkmale ist.

Lassen wir uns von Österreichs öffentlichem Bemühen um ein Wecken des Interesses an den historischen Wehrbauten beschämen. An Schulkinder wurden vor einigen Jahren Löschblätter mit ganz ausgezeichneten Darstellungen von Burgen mit instruktiven Erläuterungen zur Burgengeschichte von Lehrer verteilt. Die Holzschnitte sind Sammlungs-Objekte - ähnlich wie die Burgen-Lesezeichen, die von der Niederösterreichischen Landesregierung über die Bezirkshauptmannschaften an die Bezirksfürsorgestellen geleitet und von hier aus an die Schulen gegen eine kleine Spende verteilt wurden; der Erlös dieser Sammlung dient zur Förderung minderbemittelter Kinder. In einer Auflage von 200 000 Stück (Kosten ca. S. 30 000,—) wurden 10 Serien herausgebracht, „Judenburg“ war nach kurzem vergriffen. Mit diesen Burgen-Lesezeichen wird in Niederösterreich die Burgensache auf eine breite Basis gestellt und das Interesse für diese alten Bauwerke geweckt. (Reg.-Rat Prof. F. Halmer).

In Frankreich wurde vor drei Jahren von der Marquise de Amodio, Eigentümerin des prächtigen Schlosses Vertenil, (siehe Marquis de Amodio, Le Château de Vertenil, 1959) die Vereinigung „Vieilles Maisons Françaises“, Sitz Paris, ins Leben gerufen. Dank der öffentlichen Förderung und Anerkennung (Comité d'Honneur finden wir Persönlichkeiten des öffentlichen und politischen Lebens wie den Duc de Luynes, Marcel Aubert, Finanzminister W. Baumgartner, Daniel Rops, Staatsminister M. L. Jacquintot, La Marquise de Maille, Madame René Mayer, S.A. le Prince Paul Murat, Le Prince Guy de Polighac, Ministerpräsident a. D. Paul Reynaud u. a.) besitzt die Vereinigung heute bereits über 3000 Mitglieder; sie ist eine „Association destinée à grouper ceux qui possèdent des



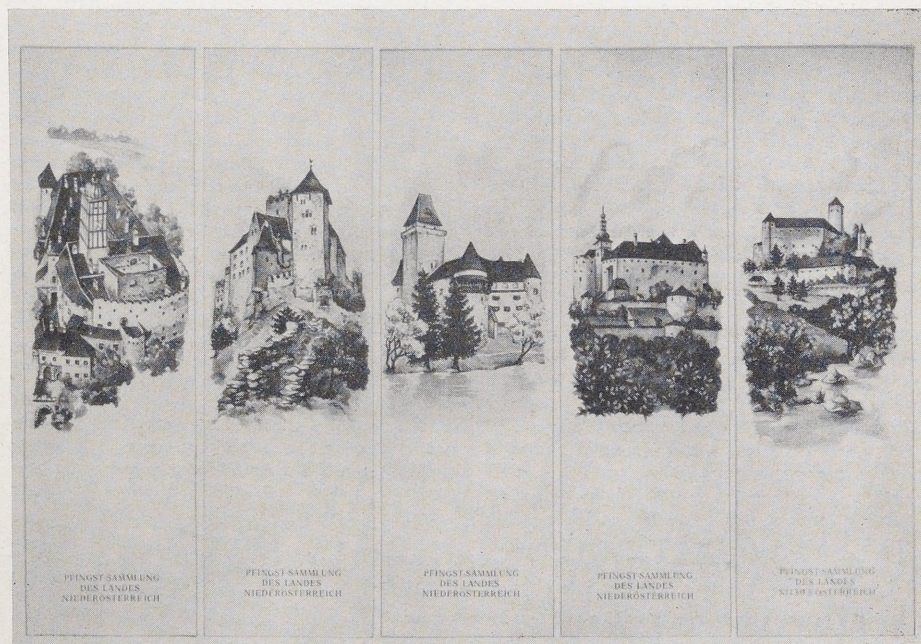
HEIDENREICHSTEIN ist die großartigste Wasserburg Niederösterreichs und liegt im gleichnamigen Ort des nördlichen Waldviertels. Ihre Errichtung verdankt sie der Erschließung und Besiedlung dieses waldeichen Gebietes, die von Raabs aus erfolgte. In der mittelalterlichen Grafschaft Litschau gelegen, erscheint sie bereits um 1200 im Lichte der Geschichte. Ein Heidenreich dürfte der Bauherr gewesen sein. Von den Besitzern seien die Puchheim- und Palfy genannt. Nach der Verwüstung durch die Hussiten und auführerische Bauern erfolgte im 16. Jahrhundert ein Umbau im Sinne der damaligen Verteidigungstechnik. Der düstere Bau ist mit starken Rundtürmen und mächtigem Berdfrit bewehrt. Zwei Torbauten mit Zugbrücken — Aufzugsvorrichtung hiefür ist noch vorhanden — führen in die Vorburg mit ihrem Verliederturm und dem Berdfrit (13. Jahrhundert), in dessen 3 m starker Mauer sich die Treppe befindet. Eine Freitreppe mit anschließend gedecktem Gang leitet in den eigentlichen Burghof. Wohnflügel mit Arkaden und zwei Treppentürmen umgeben ihn. Im Outurm befindet sich die Kapelle. In diesem Hof plätschert heute noch der alte Brunnen.

Text: Halmer. — Bild: Philpot

KRUMBACH liegt südlich des gleichnamigen Ortes auf einem schöngeformten Waldberg über der Einmündung des Lambaches in den Zöberbach. Vielleicht waren die hier vorhandenen Erdwerke die Vorläufer der Steinburg. 1192 erscheint die Burg erstmalig im Lichte der Geschichte. Mächtige Herren — die Krumbacher, Kuenringer (keine Raubritter!), Puchheimer, Palfy — saßen hier. Die Türken hatten diesen Wehrbau vergeblich belagert. Die quadratische Anlage umgeben zwei Ringmauern mit 9 Türmen. Man muß durch fünf Tore und den Zwinger, vorbei an dem „Hungerturm“, schreiten, um zur Hochburg zu gelangen. Bei dem dritten Durchlaß gabelt sich der Zwinger in einen tiefer gelegenen östlichen (heute Burggarten) und in einen westlich ansteigenden. Einst waren die Tore mit Zugbrücken und Fallgittern versehen. Nördlich vom letzten Durchlaß erhebt sich der quadratische Berdfrit (Schwertarmseite). Zweistöckige Gebäude umschließen den Hof; der westliche Rundturm enthält die Kapelle, den Südtrakt ziert das „Türkentürmchen“ (Halbmond). Weithin beherrscht die Burg das Gelände und alle wichtigen Straßenzüge lagen in ihrem Gesichtskreis.

Text: Halmer. — Bild: Philpot

In Österreich erzählen Löschblätter-Bilder den Schulkindern von den Burgen der Heimat, etwa 1/4 Größe



In Österreich. Werbung für die Baudenkmale der Heimat auf Lesezeichen. 5 Lesezeichen, halbe Größe

vieilles demeures (châteaux, abbayes, manoirs, logis, maisons de ville, locaux anciens divers, jardins, sites etc. . . .) et ceux qui s'y intéressent"; ihr Ziel ist

1. Protection du Patrimoine historique, artistique et touristique français en union avec les divers organismes publics ou privés —
2. Défense de ceux qui possèdent de vieilles demeures: le développement de la fiscalité et les modifications économiques rendent de plus en plus difficile la préservation de cette part importante du Patrimoine National —
3. Développement parmi les enfants et les jeunes de la connaissance, du respect et de l'amour de ce Patrimoine Historique et artistique.

## Nachrichten über deutsche Burgen und Schlösser

### SCHLESWIG-HOLSTEIN

In dem Museum für Vor- und Frühgeschichte in **Schloß GOTTORF** in Schleswig wurde ein Modell der 1938 in Norderdithmarschen ausgegrabenen **STELLERBURG** aus dem 9. Jhd. aufgestellt.

**Schloß NOER** bei Kiel, das 1933 abbrannte und im Stil des 18. Jh. wiederaufgebaut wurde, wird zum Jugendhof des Landes Schleswig-Holstein ausgebaut.

### NIEDERSACHSEN

Die Vorbrücke zum **LUTETSBURGER Schloß** in Ostfriesland des Fürsten von und zu Knyphausen wird abgerissen, das ganze Mauerwerk wird beseitigt; die neue Brücke wird von Pfeilern und „Ständern“ getragen werden, die wiederum eine Betonsohle als Fundament erhalten.

Die Stadt Wolfsburg hat das aus dem 17. Jahrhundert stammende **Renaissanceschloß WOLFSBURG**, das der Volkswagenstadt den Namen gegeben hat, für 400 000 DM vom Lande Niedersachsen zurückgekauft. In ihm soll nun ein Künstlerzentrum eingerichtet werden.

Bei der Anlage eines Sportgeländes bei **Garlstadt im Kreis Osterholz** wurde die sogenannte **Franzosenchanze** als der Überrest einer frühmittelalterlichen Burganlage identifiziert. Sie liegt am alten „Bremer Weg“, einer Salzstraße von Stade nach Bremen. Die Hauptburg, deren Wälle noch erkennbar sind hat einen Durchmesser von 34 Metern. Neben dieser Anlage wurde der Ringwall einer kleinen Ganerbenburg festgestellt.

Der Wiederaufbau des im Kriege stark zerstörten **Leineschlösses in Hannover** ist im Rohbau fertiggestellt. Das Schloß wird nach seiner Fertigstellung den Niedersächsischen Landtag aufnehmen. Die Grabungen des Jahres 1960 auf der **Königspfalz Werla bei Goslar** im Auftrage des Max-Planck-Institutes für Geschichtsforschung in Göttingen brachten die Entdeckung von mittelalterlichen Mauerzügen, Keramik von der Jungsteinzeit bis zum Mittelalter und Pfostenlöchern, die eine im Mittelalter überbaute jungsteinzeitliche Siedlung erkennen lassen.

Die Gobelinansammlung des **Schlösses Detmold** konnte um den „Einzug Alexanders in Babylon“ bereichert werden; dieser Gobelin war anlässlich eines Besuches König Friedrichs I. von Preußen 1711 zerschnitten worden und konnte jetzt von der Münchener Gobelin-Manufaktur gereinigt und wieder zusammengesetzt werden.

Die nebenstehende Abbildung ist das Umschlagblatt des Oktoberheftes 1961 der dreimal im Jahre erscheinenden Zeitschrift (16/23 cm). Die Gesellschaft ist Mitglied (G) unserer Vereinigung.

Einen **Vierteljahresplan zur Rettung von sieben weltbekanntesten Bauten in Frankreich** hat Kultusminister **Malraux** (Verfasser u. a. von „Psychologie der Kunst — das imaginäre Museum“. Rowohlt, Hamburg) ausgearbeitet. Im nächsten Jahr werden für diesen Zweck öffentliche Mittel in Höhe von ca. 30 Mill. DM aufgewendet. Es geht bei der Aktion um große Reparaturen am Invalidendom in Paris (mit Napoleons Grab), am Louvre, an der Kathedrale von Reims und den Schlössern in Versailles, Fontainebleau und Chambord. Geschickt spricht Malraux von einem „touristischen Kapitel“, das erhalten werden müsse.

Durch Untersuchungen wurde festgestellt, daß sich unter der **SPARRENBURG** bei Bielefeld zwei große Erdhöhlen bestehen, die durch ein System verschiedener Gänge miteinander verbunden waren. Zwei parallel laufende Gänge münden auf dem Alten Markt der Stadt.

### BAYERN

Die **Ruine NORDECK** bei Stadtsteinach wird gesichert. Zunächst soll der Berchrit wieder zugänglich gemacht werden.

Der Landkreis Karlstadt/Main hat die **Burgruine KARLSTADT** mit dem 2,7 Hektar umfassenden Burggelände von dem seit einigen Jahren in den USA lebenden Dr. Harald Straub zum Preis von 12 000 DM erworben.

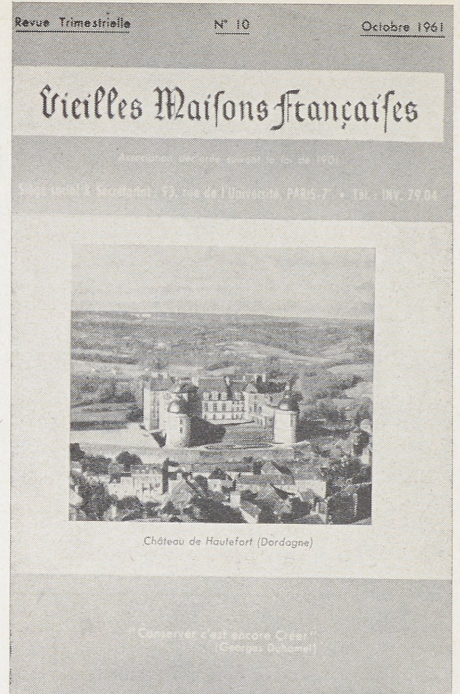
**Schloß AST** bei Landshut wurde von Baron Oppenheim an Herrn Noll, Ingolstadt, verkauft. Die Familie Oppenheim sicherte sich ein Wohnrecht und die vorläufige Pacht über das Gut.

Das bayrische Finanzministerium hat Burg **LAUENSTEIN** bei Kronach in seinen Besitz übernommen.

## Mitteilungen der Deutschen Burgenvereinigung

Seit Dezember 1961 betreuen Burgwart Otto Janke und Frau die Marksburg. Den Verkaufsstand hat Frau Dorothee Schuchhardt aus Alsfeld in Hessen übernommen. Unser Geschäftsführer, Herr Josef Palm, wurde abgelöst von Herrn Dr. phil. Konrad Ullmann (44), der ab 1. Februar 1962 als Kustos auf der Marksburg waltet, unterstützt von seiner Gattin (34), Buchhändlerin und langjährige Privatsekretärin des verstorbenen Verlegers Dr. Ernst Rowohlt. Aufgewachsen in Schlesien, war er nach dem Kriegsdienst im Kunst- und Antiquitätenhandel, dann am Museum für Hamburgische Geschichte tätig, studierte Mittlere und Neuere Geschichte, Kunstgeschichte und Ethnologie, erwarb an der Universität Hamburg den Doktor-Grad mit der Arbeit „Harnisch und Waffe im nordwestdeutschen Raum des 15. und 16. Jahrhunderts“ und arbeitete zuletzt am Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte zu Münster i. W.

Wir wünschen ihm und uns eine recht anregende, fruchtbare Tätigkeit als Kustos der Deutschen Burgenvereinigung, beim Aufbau des deutschen Burgeninstitutes, beim Ausbau der wissenschaftlichen



Zeitschrift Vieilles Maisons Françaises

Durch den „Freundeskreis des Bayrischen Nationalmuseums“ wurden Boiserien aus dem **Schloß FANTASIE** bei Bayreuth aus dem Besitz des Museums St. Louis (USA) nach Deutschland zurückerworben. Sie waren in den Handel gekommen, als 1937 der NS-Lehrerbund Schloß und Park Fantasie erwarb und völlig umgestaltete. Die Vertäfelungen aus Rosenholz bestehen aus hochrechteckigen Paneels, Türen mit Supraporten und einem reich eingeleiteten Fußboden.

Der Erlanger Stadtrat hat das **Schloß ATZELSBERG** bei Erlangen für eine Summe von 2,5 Millionen DM erworben, um in ihm ein Jugend- und Kulturzentrum einzurichten.

Einrichtungen und der Museen auf unserer Marksburg und ihm und Frau Antje Ullmann ein herzliches Glückauf auf viel schöne Jahre gemeinsamer Arbeit für die Zielsetzung der Vereinigung.

Die Marksburg ist aus dem Winterschlaf wieder erwacht und rüstet sich auf viel Besuch. Ein erstes zwangloses Treffen der Mitglieder und Freunde der Vereinigung soll am Spätnachmittag (und Abend) des 31. März stattfinden; am Vormittag wird um 10.00 der Vorstand, um 11.00 Uhr und am Nachmittag der erweiterte Vorstand mit den Arbeitsausschüssen sich besprechen — jeder Mitarbeiter ist willkommen! Das anschließend erscheinende Mitteilungsblatt Nr. 7 wird darüber berichten; mit ihm werden die Einladungen zur Burgen-Studienfahrt 1962 nach Südtirol herausgegeben. Standquartier ist ab 26. Mai der Kurort Meran und ab 30. Mai bis 1. Juni (oder länger) Hotel Laurin im althistorischen Bozen; wir empfehlen bereits jetzt eine Voranmeldung im Hinblick auf das große Interesse der Mitglieder für diese Burgenfahrt durch das Vinschgau, das Passeiertal und Sarntal, durch das Eisacktal nach Taufers und durch das Val di Non. SP.

**C. A. Starke Verlag**

Herausgeber der Verlags-Standardwerke:

**Genealogisches Handbuch des Adels**, 27 Bände • **Deutsches Geschlechterbuch**, 131 Bände • **Ahnen und Enkel**, Neuerscheinung  
**Vierteiljahresschrift Archiv für Sippenforschung mit Praktischer Forschungshilfe** • **Verzeichnis der Familienforscher** (Wer sucht Wen?)



**Limburg a. d. Lahn**

Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung